*Eingewöhnungskonzept Montessori Kinderhaus Kreuzlingen*

*Konzept für beide Gruppen*

*Krippe*

«*Mit einem Kind freundlich umzugehen reicht nicht aus. Damit sich das Kind geborgen fühlt, müssen ihm die Personen, die es betreuen, vertraut sein. Eine Vertrauensbeziehung aufzubauen und zu erhalten, braucht Zeit. Je jünger ein Kind ist, desto mehr Zeit benötigt es, um eine Bindung einzugehen.*

Wir orientieren uns bei der Eingewöhnung der Kinder am «Berliner Eingewöhnungsmodell»

Jedes neue Kind und dessen Eltern bekommen eine Bezugsperson, die mit ihnen die Eingewöhnungsphase durchlebt.

*Vorbereitungsphase*

Der erste Kontakt: Das Anmeldegespräch mit Hausführung

Erster Kontakt zwischen den Fachleuten im Kinderhaus und den Eltern. Kennenlernen der Räumlichkeiten und Vorstellung des Eingewöhnungskonzeptes.

*Kennenlernphase*

3 – tägige Grundphase: Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die KITA, bleibt ca. 1 Std. und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind Aufmerksamkeit – der Elternteil als sichere Basis. Der Erzieher nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation (Mitnahme eines «Übergangsobjektes»).

*Sicherheitsphase*

Nach der Evaluation folgender Punkte im Team kann die erste Trennung erfolgen.

Die Punkte werden mit den Eltern im Aufnahmegespräch besprochen.

1. *Das Kind lässt sich nach kurzer Zeit von der Lehrperson trösten.*
2. *Es spielt mit den Erzieherinnen und ist interessiert am Material und den anderen Kindern.*
3. *Es exploriert. (geht weg von den Eltern/ ist selbst aktiv oder beobachtet das Geschehen in der Gruppe.*
4. *Das Kind lässt sich von den Betreuern auf die Toilette und zum Händewaschen begleiten. Es nimmt Hilfe beim An- und Ausziehen an.*
5. *Die Eltern signalisieren Bereitschaft zu gehen.*

Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsphase

Der Elternteil verlässt am 3.Tag den Gruppenraum für 30 Min. um mit der Fachkraft ein Aufnahmegespräch zu führen.

Am 4.Tag verlässt das Elternteil die Einrichtung für einen kurzen Zeitraum, ist jedoch stets telefonisch zu erreichen.

*Vertrauensphase (Stabilisierung)*

Variante I: Das Kind bleibt gelassen

oder weint, lässt sich aber rasch vom

Erzieher beruhigen und findet nach kurzer

Zeit in Spiel.

Variante II: Das Kind protestiert, weint und

lässt sich von der Erzieherin auch nach

einigen Minuten nicht trösten bzw.

fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an

zu weinen.

Kürzere Eingewöhnungszeit nach Variante I

5. und 6. Tag langsame Ausdehnung der Trennungszeit, erste mögliche Beteiligung beim Essen oder Schlafen und Beobachtung der Reaktion des Kindes.

Längere Eingewöhnungszeit nach Variante II

5.u.6. Tag Stabilisierung der Beziehung zur Lehrperson, erneuter Trennungsversuch frühestens ab dem 7.Tag

je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder Verlängerung der Eingewöhnungszeit auf 2 – 3 Wochen

*Schlussphase (Auswertungs- und Reflexionsphase)*

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell vom Erzieher trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung ist.

Nach 4 – 6 Wochen im Kinderhaus ist ein Standortgespräch geplant, um die Eingewöhnungszeit zu reflektieren.

Das Übergangsobjekt (Kuscheltier oder Spielzeug) kann nun weggelassen werden.

*Kindergarten*

Im Kindergarten wird der Eingewöhnungsprozess individuell angepasst. Kinder, die bereits die Krippe im Haus besuchen schnuppern 1-2-mal im Kindergartenbereich und kennen den Betrieb und das Haus bereits durch Ihre Zeit oben in der Krippe. Kinder von aussen werden einmal zum Schnuppertag eingeladen.

Am ersten Kindergartentag ist eine Einschulungsfeier mit den Eltern geplant. Anschliessend dürfen die Eltern noch für ca. 1 Stunde gemeinsam mit dem Kind im Kinderhaus bleiben.

Am zweiten Kindergartentag besteht die Möglichkeit ebenfalls noch für 1 Stunde gemeinsam mit dem Kind in der Freiarbeit zu bleiben.

Am dritten Tag findet das Aufnahmegespräch statt und die erste Trennung wird geübt. Ab dem 4. Tag verabschiedet sich das Elternteil an der Türe und das Kindergartenkind bleibt alleine für einen überschaubaren Zeitraum.

Ab der zweiten Kindergartenwoche kann die Betreuung im Hort mit Mittagessen und Nachmittagsbetreuung dazu kommen.

Sollte der Besuch im Kindergarten die erste Trennung von Eltern- und Kind bedeuten, so passen wir die Eingewöhnungsphase individuell an die Bedürfnisse von Eltern und Kind an.

*Hier noch ein paar Tipps zur Eingewöhnungsphase:*

Unterbrechen Sie die Eingewöhnungsphase nicht durch Urlaubszeiten und versuchen Sie ihr Kind, ausser es ist schwer erkrankt, regelmässig zu bringen, bis es eine gute Routine hat und das Kind selbstverständlich kommt.

Vereinbaren Sie ein kleines Ritual für die Verabschiedung und halten Sie sich in den ersten Tagen und Wochen strikt daran. Ziehen Sie die Verabschiedung nicht in die Länge. Sie erleichtern uns das Übernehmen der Kinder, wenn Sie es vom Arm absetzten und es «frei» geben.

Belohnen Sie ihr Kind nach gelungenem Abschied nicht mit Süssigkeiten oder anderen Dingen.

Wir setzten uns mit Ihnen telefonisch in Verbindung falls Ihr Kind Schwierigkeiten hatte und informieren Sie über den weiteren Verlauf des Vormittags.

Kommen Sie zum vereinbarten Abholtermin wieder pünktlich und nehmen Sie ihr Kind dann mit. Wenn Ihr Kind noch bleiben möchte, verweisen Sie auf den nächsten Tag und gehen Sie konsequent nach Hause.

Im Kindergarten bitten wir Sie freundlich, ihr Kind vor der Eingangstüre zu verabschieden.

Fördern Sie das alleine Kommen und das selbstständige Klingeln und Betreten des Kindergartens.

Wir hoffen auf eine positive Eingewöhnungsphase Ihres Kindes. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Das eigene Kind in «fremde Hände « zu geben ist ein grosser Schritt, den wir gemeinsam mit Ihnen gehen wollen und bei dem wir Sie gerne mit allen unseren Möglichkeiten unterstürzen werden.

Das Kinderhausteam

D.Fuchs